HOHENFELDER

RUNDSCHAU

Mitteilungsblatt des Hohenfelder Bürgervereins von 1883 r.V.

Vereinsadresse: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r. V., Hamburg 36, Hohe Bleichen 22, Fernruf: 35 35 44

23. Jahrgang

März 1972

Nr. 2

Einladung zur Mitgliederversammlung

am Donnerstag, den 13. April 1972, pünktlich 20 Uhr in der Hohenfelder Schäferhütte, Hamburg 76, Lübecker Straße 84

Tagesordnung:

- 1.) Mitteilungen des Vorstandes
- 2.) Bericht des 2. Vorsitzenden über kommunale Angelegenheiten im Ortsausschuß Hamburg-Barmbek-Uhlenhorst.
- 3.) Für Ende April 1972 ist die geplante Begehung von Vorstandsmitgliedern des Hohenfelder Bürgervereins mit dem Ortsamtsleiter und den Behördenvertretern vorgesehen.

 Hierzu bittet der Vorstand um weitere Wünsche und Anregungen.
- 4.) Vortrag mit Filmvorführung von Frau Dipl. agr. Mechthild v. Hobe, Geschäftsführerin der Verbraucherzentrale in Hamburg,, zum Thema "Erst fragen, dann antworten"

Verschiedenes.

Wir bitten um zahlreichen Besuch. Auch Gäste sind herzlich willkommen,

DER VORSTAND

Jahresbericht

Liebe Hohenfelder Mitglieder und Freunde des Hohenfelder Bürgervereins!

Das Jahr 1971 hat uns auch in der Vereinsarbeit viel Neues und Erfolgreiches gebracht.

Dies geht auch schon daraus hervor, daß über unseren Bürgerverein in über 35 Publikationen in der Hamburger Presse im Laufe des Jahres berichtet wurde. Wir hatten, wie Sie erinnern einen Ortsamtsleiterwechsel, nachdem Herr Gerhard Kosubek nunmehr als Regierungsdirektor zum Bezirk versetzt wurde und Herr Werner Weldemann unser neuer Ortsamtleiter wurde. Wir haben auch unsere Position im Zentralausschuß Hamburgischer Bürgervereine erweitern können, indem der 1. Vorsitzende zum Präses dieses Grämiums gewählt und unser Rechnungsführer, Gerhard Wahn, zum 1. Schatzmeister ernannt wurde.

Das Junge Theater beging sein 20jähriges Bestehen, die Bürgerschaft beging ihr 25jähriges Bestehen nach dem Kriege, das Kirchenzentrum in der Ifflandstraße wurde eingeweiht, die Grundsteinlegung für eine weitere Gewerbeschule wurde vollzogen. Auf alle diese Veranstaltungen war der Hohenfelder Bürgerverein vertreten.

Wir hielten 1971 neun Veranstaltungen ab, von denen insbesondere zu erwähnen ist, der Ausspracheabend mit dem Ortsausschuß und dem neuen Ortsamtsleiter, Herrn Weidemann, die Versammlung mit Beratung über den Entwurf zum Flächennutzungsplan 73, der Filmvortrag über Umweltschutz mit Herrn Dr. Klaus Repenning, der Vortragsabend mit den Herren der Kriminalpolizei Herrn Reimann und Herrn Levin, natürlich auch unsere gut gelungenen Veranstaltungen, wie die Fahrt ins Blaue und das traditionelle Eisbeinessen.

Ich will Sie nicht mit Zahlen langweilen, aber einige müssen wohl doch genannt werden:

Außer den oben genannten Veranstaltungen wurden 6 Vorstandssitzungen abgehalten sowie 8 Versammlungen des Zentralausschusses. Namentlich im ZA, an denen einige Vorstandsmitglieder als Abgeordnete teilnahmen, wurde ein umfangreiches Programm bewältigt.

Es referierte dort u.a. Herr Bürgermeister Peter Schulz, die Senatoren Ernst Weiß und Hans Rau, Staatsrat Dr. Schattschneider sowie Referenten über Umweltschutz, Herren E. Günther, Dr. E. Kloehn und H. Wischer.

Außerdem nahmen der Schatzmeister und 1. Vorsitzender an 9 Vorstandsarbeitssitzungen des ZA teil. Schließlich muß noch betont werden, daß unsere Kegelgruppen im Jahre 1971 26 mal gekegelt haben.

Wir wurden außerdem zu Besprechungen gebeten mit der Bewobau, die beabsichtigt das Gelände Ekhofstraße/Graumannsweg aufzubauen und haben ferner sehr aufmerksam die Einweihung einer modernisierten Schwimmhalle in der Bartholomäusstraße, die Umbenennung des Postamtes 22 auf 76, die geplanten Neubauten in der Hamburger Straße, den Fortgang der Arbeiten in der Schwimmhalle Hohenfelde sowie die beabsichtigten Bebauungen des jetzigen Parkgeländes des ehemaligen Uhlenhorster Fährhauses beobachtet. Bei allen Dingen haben wir ein gewichtiges Wort mitgesprochen.

Was erwarten wir 1972: Die hoffentliche endgültige Fertigstellung der Schwimmhalle Hohenfelde, die Verbesserung der Verkehrs- und Parkmöglichkeiten in unserem Stadtteil, die endgültige Klärung bezüglich des Bauvorhabens Ekhofstraße/Graumannsweg, um nur einige dieser auf uns zukommenden Proble-

me zu erwähnen. Wir werden nach dem Prinzip weiter arbeiten, daß wir gemeinsam mit den zuständigen Behörden und allen Dienststellen bei Vorbringen guter und vernünftiger Argumente und Gegenvorschläge, das Möglichste und Beste für die Einwohner und unseren Stadtteil Hohenfelde zu erreichen. Wie Sie wissen, stoßen wir dabei auch auf gutes Verständnis bei unserem neuen Ortsamtsleiter sowie z.B. auch bei dem neuen Leiter unseres Polizeireviers 40, Herrn Polizeihauptkommissar Becker.

Ich möchte abschließend Ihnen allen für Ihre Mitarbeit und Ihren regen Besuch unserer Veranstaltungen danken, aber besonders meinen Vorstandsfreunden, die auch im vergangenen Jahr in vielen Dingen mitgearbeitet haben zum Wohle unseres Stadtteils Hohenfelde.

Ich hoffe, daß auch im kommenden Jahr, zwar durch sehr viel Arbeit, aber dadurch umso erfolgreicher wieder unsere Arbeit getan werden kann.

Hamburg, den 23. Februar 1972

Hans Iska-Holtz (1. Vorsitzender)

Ostern und Wir

Vor kurzem ist in Hamburg in der Petrikirche wie auch in der Michaeliskirche das Musical "Godspell" gelaufen, das in einer sehr ungewöhnlichen Form das Leben Jesu von Nazareth darstellt. Teile aus seiner Botschaft - besonders Gleichnisse und Abschnitte der Bergpredigt – werden vorgetragen und meistens auch vorgespielt. Dazwischen erklingen Lieder, die von einem oder mehreren gesungen und von einer Band mit Gitarren, Schlagzeug und Klavier begleitet werden. Besonders eindrucksvoll ist der Schluß des Musicals, der den Abschied Jesu von seinen Freunden und andeutungsweise auch seine Kreuzigung darstellt. Ganz am Ende erklingt ein sehr bedeutsamer Schlußgesang mit dem Text: Lang leb' Gott. Damit werden Kreuzigung und Tod Jesu überboten. Am Ende steht der Hinweis auf das Leben.

Ostern hat es mit dem Leben zu tun, mit unserem Leben und mit Jesu Leben. Ostern ist das Neue, das ganz Andere und Unbegreifliche: Jesus lebt, er ist nicht im Tod geblieben. Sein Leben hat gesiegt über Kräfte des Bösen, über das Leid und auch noch über den Tod. Deshalb reden wir auch heute von seinem Leben, das weiterwirkt in unser Leben hinein. Ostern erinnert uns daran, daß wir mit dem Leben Jesu nicht etwas Vergangenes bewahren. Wenn Jesus lebt, dann gilt das für alle Zeiten, auch für unsere Gegenwart und unsere Zukunft. Wie können wir aber heute seine Lebendigkeit und seine Wirklichkeit erfahren? Dazu gehören sicherlich zwei Schritte.

Registrierkassen

Gr. Auswahl neu u. gebr. - Reparaturen, Rollen

KASSEN-KLEIN

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 87, Ruf 2506840

Zunächst ist es notwendig, jede Enge und Einseitigkeit in unserem Denken aufzugeben. Das bedeutet zugleich die Öffnung für die Erfahrung neuer, bisher unerkannter Wirklichkeit. Was damit gemeint ist, kann eine Fabel deutlich machen. Sie erzählt das Gespräch zwischen einer Libellenlarve und einem Blutegel, die beide in einem kleinen Teich leben. Die Libellenlarve hat die Sehnsucht, über den Teich hinauszukommen. Sie berichtet dem Blutegel von dem hellen Schein und den Schatten über dem Teich. Aber der Blutegel lacht nur und nennt das alles Hirngespinste. Für ihn ist der Tümpel die ganze Welt und die Welt ein Tümpel, und außerhalb dessen gibt es nichts. Aber bald wachsen der Libellenlarve Flügel, und sie schwebt über den niedrigen Tümpel einer neuen Welt von Himmelsblau und Sonnenlicht entgegen.

Zu Ostern gehört eine neue Erkenntnis, die dann unser ganzes Leben in neuem Licht erscheinen läßt. Das ist eine neue Erfahrung mit der Botschaft und der Gestalt Jesu. Der zweite Schritt besteht darin, daß uns dafür die Augen aufgehen und wir erkennen: Jesus ist uns heute nahe. Er ist mitten unter uns und macht unser Leben neu. So gleichen wir den beiden Freunden Jesu, die von Jerusalem nach Emmaus gehen. Jesus geht mit ihnen als ein Fremder, den sie nicht erkennen. Aber weil sie mit ihm sprechen, seine Worte hören und das Mahl mit ihm halten, gehen ihnen am Ende die Augen auf. Sie sehen den Fremden auf neue Weise: Es ist Jesus, der den Tod überwunden hat. Das ist der Weg, der zum Verständnis von Ostern führt. Er setzt nichts voraus als die Offenheit im Denken und die Bereitschaft, sich mit der Gestalt Jesu zu beschäftigen. Dann wird er uns auch die Augen öffnen, so daß wir Ostern feiern können.

Jürgen Strege

Pastor an der St. Gertrudkirche

Neubauprojekt Ekhofstraße | Graumannsweg

Der Hohenfelder Bürgerverein hatte die Einwohner der Häuser Ekhofstraße 21 bis 43 und Graumannsweg 20 bis 28 sowie die Grundeigentümer dieser Grundstücke, Behördenvertreter und den Mieterbund zu einem Ausspracheabend eingeladen.

In dieser recht gut besuchten Versammlung konnte der 1. Vorsitzende Herr Hans Iska-Holtz, den Leiter des Bezirksamtes Hamburg-Nord, Herrn K. Braasch, den Leiter des Ortsamtes Barmbek-Uhlenhorst-Hohenfelde, Herrn Weidemann, den Leiter des Amtes für Wohnungswesen, Herrn Dr. Scholz, die Herren Hunger und Peters vom Mieterverein sowie die Herren Tietz, Schütz, Lubenow und Paspel von der BEWOBAU begrüßen.

Der I. Vorsitzende eröffnete die Debatte mit einer kurzen Ausführung über Sinn und Zweck des Bürgervereins, ging auf die Vorverhandlungen ein, die der Vorstand bereits mit den Herren der Bewobau über die vorgesehene neue Bebauung zwischen Graumannsweg und Ekhofstraße geführt hatte. Stadtnahe Wohnungen seien erfreulich, insbesondere, weil Hohenfelde mit Schulen aller Art überlastet sei.

Herr Tietz erläuterte anschließend Anliegen und Absichten der Bewobau: Einvernehmen mit den Einliegern, erste Planungsvorlagen bei der Behörde sofort nach Erwerb des Grundstücks seien getätigt, jedoch könne nicht verbindlich die endgültige Planung und der Baubeginn genannt werden, man wolle jedoch alles frühzeitig regeln.

Herr Dr. Scholz teilte mit, das Amt für Wohnungswesen hätte sich eingeschaltet, weil es seine Pflicht sei, den derzeitigen Einwohnern angemessene, möglichst wunschgemäße Wohnungen anzubieten. Es werde kein Auszug verlangt, ehe die neue Wohnung nicht feststände, deshalb die frühe Begegnung. Auf ein Zwischenfrage antwortete Dr. Scholz: natürlich sei eine schriftliche Eingabe nötig und der Weg zum Bezirksamt unvermeidbar, alle bekämen aber noch die entsprechenden Unterlagen zugestellt. Herr Iska-Holtz bemerkte dazu, man möge den Bürgerverein ruhig ansprechen, wenn man nicht zurecht käme, es würde geholfen werden.

Die Diskussion eröffneten die Damen Heister und Schütze mit Protesten über den Zustand des Gebietes. Die Ratten seien bereits da, es gäbe zu wenig Ascheimer, die von neu eingezogenen z. T. Jugendlichen laufend überfüllt werden. Letztere betätigen sich außerdem lautstark bis nach Mitternacht und störten die Nachtruhe der anderen Bewohner.

Herr Tietz erklärte dazu, die Bewobau könne keine Wohnungen leer stehen lassen und habe deshalb auf Zeit u.a. auch an alleinstehende Jugendliche vermietet. Sie würden aber diesen Beanstandungen nachgehen. Herr Dr. Scholz vertrat die Meinung, daß man es wohl bei vorzeitigen weiteren Auszügen in diesen Fällen in Zukunft verantworten könne, diese Wohnungen für kurze Zeit leerstehen zu lassen.

Herr Hunger begrüßte es, daß der Bürgerverein sich mit den zukünftigen Bauherren und den Mietern zusammengesetzt hätte. Mit der Bewobau sei bereits ein ähnliches Vorhaben in dankenswerter Weise zur Zufriedenheit der Mieter durchgezogen worden. Im übrigen empfahl er den Anwesenden alle Dinge und Wünsche ohne Agression vorzutragen.

Auf eine Zwischenfrage über Starthilfe für Gewerbebetriebe (Darlehen) die dereinst umziehen müßten, antwortete Herr Tietz, daß eine Abklärung mit dem Voreigentümer versucht worden sei, hier sei es am besten, das Gespräch einzeln und direkt in Verbindung mit der Behörde für Wirtschaft und Verkehr vorzunehmen. Auf diese Frage von Herrn Grabbe über die Mieter, die evtl. dort bleiben wollen, erklärte Herr Tietz, es könnten noch keine verbindlichen Zusagen gegeben werden, inwieweit in dem neue Bauvorhaben Sozialwohnungen erstellt werden könnten. Die Verhandlungen mit dem Amt und der Wohnungsbaukasse seien noch nicht abgeschlossen. Auf eine Frage von Frau Grätz, ob alte Damen, die z. Zt. Nachbarinnen sind und bleiben wollen, gemeinsam nachbarlich auch umziehen könnten, räumte Herr Dr. Scholz ein, dieser Gesichtspunkt sei neu, aber die Möglichkeit keinesfalls ausgeschlossen.

Auf die Höhe der Sozialmieten angesprochen, sagte Herr Dr. Scholz: bei älteren Wohnungen lägen sie zwischen DM 2,— und DM 4,— per m² je nach Komfort, bei neueren u. U. auch bei DM 4,50 per m² monatl., aber keinesfalls darüber. Ungläubig wurde die Bemerkung aufgenommen, daß im Sozialbereich etwa 6 bis 8 % Wohnungen im Jahr ihren Besitzer wechselten.

Herr Tillmann sprach mit der Frage der Darstellung des Bebauungsplanes vor den Parlamenten den Herrn Bezirksamtsleiter Braasch an. Der antwortete: er hätte bereits auf diese Frage gewartet, man müsse etwa anderthalb bis zwei Jahre für die Erstellung und Erörterung in allen Gremien rechnen. Herr Tietz ergänzte die Ausführungen: man habe Fühlung aufgenommen und sei dieser baulichen Angelegenheit schon früh und sofort nach dem Erwerb nachgegangen. Als Frau Heister als Nachbarin zum Neubaugebiet (Häuser Graumannsweg 30 -32, 30a-c) Einspruch anmeldete, falls für ihre eigenen Grundstücke die bisherigen Sichtverhältnisse eingeschränkt würden, entgegnete Herr Tillman in seiner Eigenschaft als Abgeordneter der Bezirksversammlung, daß die ehrenamtlichen und ge-wählten Gremien auf diese Dinge sicher achten würden.

In der weiteren lebhaften Diskussion wurden u.a. auch die Kosten bei einem Umzug und über sog. Gardinenkosten gesprochen. Herr Tietz erklärte, daß die Umzugskosten von der Bewobau übernommen würden und die sog. Gardinenkosten namentlich bei Bedürftigen in einer begrenzten Form ebenfalls übernommen werden könnten. —

Mit einem Dank an alle Anwesenden — und hier besonders auch für die sachliche Diskussion — konnte der I. Vorsitzende gegen 21.30 Uhr die Versammlung schließen.

Horst Tillmann

Computer im Schuleinsatz?

Wie wir lesen konnten, soll in der Hotelfachschule ein Computer eingesetzt werden. Das DGB-Fortbildungswerk hat nun ein EDV-Programm für diese Schule entwickelt.

"Der Computer wird den Lehrer nicht ersetzen, ja ihm wahrscheinlich nicht einmal die Arbeit erleichtern, aber EDV-Anlagen können das gesamte Schulgeschehen durchschaubarer machen", das schickte Klaus Janssen, Leiter des DGB-Berufsfortbildungswerks Norddeutschland, voraus, als er anläßlich einer Pressekonferenz inder Hamburger Hotelfachschule die Einsatzmöglichkeiten eines Computers am Beispiel einer Berufsfachschule erläuterte.

Die EDV-Anlage der Hotelfachschule ist vom DGB-Berufsfortbildungswerk komplettiert und zusätzlich ausgerüstet worden. Der Computer wird mitbenutzt für die Ausbildung von Fachleuten im EDV- und Organisationsbereich. Was lag daher näher, als sich dabei auch des Schulbetriebs selbst anzunehmen?

"Wir wollen endlich einmal genau wissen, warum bestimmte Schüler schlechte Leistungen bringen, und inwieweit Vorbildung, Herkunft und soziale Hintergründe dabei eine Rolle spielen", umriß Janssen eine der zahlreichen Aufgaben, die man sich gestellt hat. Die Motivationen des Lernens, fehlende Lernbereitschaft, der Fächerverbund, Zensurengebung und Notenvergleiche sowie Auswertung der Klausuren und weitere Gebiete, die man mit Hilfe der EDV-Anlage durchleuchten wird. "Der besondere Vorteil des Computer-Einsatzes im Schulbereich wie überall liegt darin, daß man die gesammelten und katalogisierten Daten jederzeit griffbereit hat und für die verschiedensten Zwecke und Untersuchungen verwerten kann", erläuterte Janssen weiter.

Während einer praktischen Vorführung wurde ein besonderes Anwendungsgebiet gezeigt: Die Zeugn'sschreibung. Dazu werden vom Computer Personalstammdateien, Notenlisten, Bemerkungs- und Fehltagekarten verarbeitet, eine Vorbereitung durch Lehrer und Schulverwaltung ist notwendig. Aber dann: Der Computer zeigt seine Fähigkeiten und schreibt auf Endlosformularen in wenigen Minuten Hunderte von Zeugnissen, säuberlich und fehlerfrei. Die Lehrerschaft hätte dazu Tage und Wochen benötigt. Vielleicht doch "rosa Zeiten" für Lehrer?

Berücksichtigen Sie

bitte bei Ihrem Einkauf unsere Inserenten!



ANKRA Uhren



Uhren • Schmuck • Bestecke

2 Hamburg 76, Lübecker Straße 81, Ruf 25 28 07



as heiße Höschen für die Sommermode, ist Erdgas für alle kalten Tage. Die unkomplizierteste und bequemste Sache der Welt. In Hamburg sind es weite Kreise, die ihren Erdgas-Heizkomfort nie mehr missen möchten. Mit dem Anschluß ist Erdgas einfach da. Ungiftig, zuverlässig, mit hoher Heizkraft. Auf Knopfdruck macht es die ganze Wohnung behaglich warm. Erdgas zum Heizen gibt es Tag und Nacht zum günstigen Sonderpreis. Für alle, die mit Erdgas auch kochen und Warmwasser bereiten, zahlt sich das noch extra aus. Erdgas paßt in unsere Welt. Auch in Ihre.



HAMBURGER GASWERKE GMBH

Ausstellung und Beratung
Hamburg 1, Kurze Mühren 1
Harburg, Wilstorfer Straße 29
Bergedorf, Sachsentor 8
Neumünster, Großflecken 17
Ruf 45411

Auch Fachhandel und Gasinstallateure beraten Sie gern



Tiefbaumaßnahmen

Die kommunalpolitischen Maßnahmen für die nächsten fünf Jahre müssen auf Grund der wirtschaftlichen Lage der Gemeinden naturgemäß geringer sein als in dem vergangenen Jahrzehnt; anschließend sind in Kürze die wichtigsten Maßnahmen, welche bis 1977 vorgesehen sind (im Raume Hohenfelde) zusammengestellt: Auf Antrag des Ortsausschusses und der Bezirksversammlung ist die Maßnahme "Graumannsweg" hinzugefügt worden: hier muß man sich fragen, wann endlich die Schienen von "ANNO TOBACK" herausgenommen werden: man könnte hier eine Preisfrage an die Anwohner stellen: wann fuhr dort die letzte Straßenbahn und welche Nummer hatte sie?

Aber nun zur Sache:

Tiefbaumaßnahmen:

Sechslingspforte vor dem Lübeckertordamm Sechslingspforte Ecke Barcastraße Schwanenwykbrücke -Mundsburger Damm Güntherstraße Graumannsweg Lübecker Straße (!!!) Sechslingspforte Alfredstraße / Bozenhardweg / Lenaustraße / Erlenkamp /

eine dritte Fahrrspur

eine Abbiegespur

Instandsetzung der Fahrbahnen

Parkbuchten

Neue Gehwegplatten

Gebäude:

Wandsbeker Stieg

Instandsetzungen verschiedenster Art — "großer und kleiner Natur" -:

Pflegeheim Oberaltenallee, Klinik Finkenau, Gymnasium Lerchenfeld, Hochschule Lerchenfeld, Werkkunstschule Armgartstraße, Volksschule Ifflandstraße und drei Gewerbeschulen.

Marien-Apotheke

E. SCHILLING HAMBURG 76 Lübecker Straße 74 Fernruf 25 95 11 Umarbeitung - Reparaturen Transinge - Ringe - Uhren Schmuckstücke - Bestecke

HANS ABEL

Goldschmiedemeister Hbg. 76, Güntherstr. 96 ptr. Fernsprecher 25 57 61

Hans H. C. Thiessen Kohlen - Heizoel

Hamburg 39, Heidberg 21, Tel. 27 37 47

Ihre moderne Brille von

Alle Kassen



HAMBURG 76 - Wandsbeker Chaussee 11 - Tel. 25 20 74

Gartenbau:

Steinhauerdamm-Angerstraße:

Schwimmhalle Sechslingspforte:

Grünanlage ausweiten Kinderspielplatz nach Fertigstellung der Halle.

Über die Kosten wollen wir vorerst verschämt schweigen: man erkennt daraus, wieviel selbst in unserem Bereich noch immer zu tun bleiben wird und daß wir zusammenstehen müssen, daß diese Pläne auch verwirklicht werden.

Tillmann

Clasen "St. Anschar Bestattungs Intsitut

"St. Anschar"

Hamburg 76, Wandsbeker Chaussee 47 Tel. 250 25 44/45 250 51 51, Ecke Richardstraße



Die gemütliche Gaststätte

in althamburgischem Stil

IKER-BORSE

In der Lübecker Straße 25 (gegenüber U-Bahn), Telefon 25 51 51

Ihr Fachmann für Bau-Klempnerei, Sanitärtechnik, Gasheizung

> Heinz Nahe Telefon: 409372

Ausführung sämtlicher Maler u. Tapezierarbeiten Wölffer & Wernicke

Renovierung von Geschäfts- und Betriebsräumen, Treppenhäusern und Wohnungen Alle Arbeiten werden gut, präzise und preiswert ausgeführt Ruf: 608 09 56

HANS ESSEN 1863 - 1963 BEERDIGUNGSINSTITUT ST. ANSCHAR

ERD- UND FEUERBESTATTUNGEN . ÜBERFÜHRUNGEN

HAMBURG 76

HAMBURG-FU

Güntherstr. 98, Ruf 25 31 66 · Alsterweg 15, Ruf 59 17 74

Jahreshauptversammlung

Das Jahreshauptversammlungen in Hohenfelde immer ein erfolgreiches Ereignis sind, können mindestens jene behaupten, die bis zum Schluß ausharren und erfolgreich Freibier (Bock) und Freiwurst (auch Bock) vertilgen. Aber auch neben diesem Hohenfelder Doppelbock wurde erfolgreich gearbeitet: Der Vorstand legte Rechenschaft über das vergangene Jahr ab und wurde entlastet.

Die turnusmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Iska-Holtz (1. Vorsitzender), Wernicke (2. Schriftführer), Raedler (2. Rechnungsführer), Grawert (Beisitzer) wurden wiedergewählt. Frau Wörmke kandidierte nicht mehr als 1. Schriftführerin. Für dieses Amt hatte Frau Lütz ihre Mitarbeit zugesagt, und sie wurde auch gewählt. Die 2 Rechnungsprüfer sind in diesem Jahr die Damen Gienke und Grätz.

Erfolg hatte auch ein Spenden-Aufruf von Frau Kaller: zu Gunsten des Hohenfelder Bürgervereins kamen 80,50 DM zusammen.

Wernicke / Raedler

Milchmädchenrechnung

Ihre Veröffentlichung "Milchmädchenrechnung" (Ausgabe Februar 1972) wäre dann zutreffend, wenn der darin angegebene Sachverhalt stimmen würde. Das ist jedoch nicht der Fall.

Während früher bei der seligen Jahreskarte (verkaufte Anzahl im Jahr nur 360 Stück!) jedes Jahr ein neues "hübsches Bildchen" fotografiert, bezahlt und ins Hochbahnhaus gebracht werden mußte, brauchen unsere Kunden bei der Abonnementkarte nur noch dann ein neues Bild einzusenden, wenn das alte nicht mehr "hübsch" ist.

Außerdem sind wir im Interesse unserer Kunden auch ausgesprochene Porto-Muffel. Nur einmal im Jahr — und nicht etwa jeden Monat — bringt der Briefträger eine Wertmarke, die ein ganzes Jahr Gültigkeit hat. Und die fürs folgende Jahr kommt dann ohne besondere Aufforderung ins Haus.

Überdies ersparen wir nicht nur jedem einzelnen Fahrgast im Jahr jeweils ein Viertelstünden, sondern uns 44000mal ein Viertelstünden, soviele Abonnementskunden haben wir nämlich bereits.

Mit freundlichen Grüßer HVV-Pressestelle

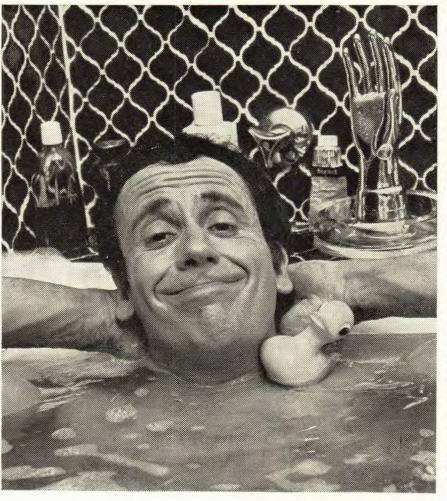


Beratung und Behandlung in unserem Kosmetiksalon

Wandsbeker Chaussee 31 • Ruf 25 59 75

Depositär von

Elizabeth Arden - Harriet Hubbard Ayer - Ellen Betrix Biodroga - Dr. Babor - Max Factor - Inka - Juvena Lancome - Marbert - Revlon - Sans Soucis - Helena Rubinstein - Vitamol



Schalten Sie uns ein, wenn Sie abschalten wollen.

Genießen Sie den Haspa-Service. Egal, ob es sich um ein Girokonto, Wertpapiere, Sparverträge oder Kredite handelt. Denn die Haspa erledigt alles für Sie. Mit viel Erfahrung und ohne große Formalitäten. Damit Sie beruhigt abschalten können.

HAMBURGER SPARCASSE VON 1827

Ein guter Freund in Ihrer Nähe

Kurz notiert aus Hohenfelde

Wie wir erfahren, wird noch im Laufe der nächsten Monate der Mundsburger Damm endlich mit einer Asphaltdecke überzogen, evtl. erneuert. Auch damit sollen die lästigen Straßenbahnschienen und Vertiefungen beseitigt werden.

Weiter erfahren wir, daß auf unser Anraten hin, die Ampelanlage beim Fußgängerüberweg Lübecker Straße / Alfredstraße sicherer für die Fußgänger werden soll. Die für die Autofahrer schlecht einzusehene Ampelanlage wird zusätzlich mit einer sog. Schildplatte, die hinter dem Licht angebracht werden soll, versehen.

Außerdem wurde uns mitgeteilt, daß der Fußgängertunnel Lübecker Straße zum U-Bahnhof laufend gereinigt werden soll. Dies teilte uns die Stadtreinigung/Tiefbauamt und unser Polizeirevier mit.

Haben Sie weitere Anmerkungen oder Verbesserungsvorschläge aus unserem Stadtteil Hohenfelde zu machen, dann rufen Sie uns bitte an: Telefon: 35 35 44. Jens Iska-Holtz.

Jugendzentrum Graumannsweg

Hinter dem Bauzaun im Graumannsweg wird sich bald etwas tun. Mit dem Ende der Frostperiode beginnt dort die Arbeit an einem fünfgeschoßigen Bau, der Jugendlichen auf 350 qm - Clubräume, Arbeitsräume, Übernachtungsmöglichkeiten, Büros zentrale Stätte der Begegnung bieten wird. Noch Ende dieses Jahres soll das 1,7 Millionen teure Bauwerk fertiggestellt sein, als "Rohbau" — damit soll der Charakter des Jugendzentrums, gestaltende und aufbauende Hilfestellung durch Mitarbeit in Gruppen, Kursen, Gesprächskreisen und "clubähnlichen" Formen, betont werden. "Rohbau", d. h. nur den Rahmen liefern, den Platz im Rahmen aber den Jugendlichen freilassen zur eigenen Initiative, zur eigenen Gestaltung. Diese Voraussetzungen sind durch eine Stahlbetonkonstruktion mit variablen, versetzbaren Zwischenwänden und eine rustikale Minimaleinrichtung gegeben.

Joachim Raedler

Unsere Geburtstagskinder im April und Mai

- 1.4. Hertha Gremmer
- 1.4. Otto Kämpfer
- 1.4. Gunhilde Kostropetsch
- 4.4. Elise Brand
- 4.4. Andreas Horter
- 6.4. Elly Severin
- 8.4. Gertrud Rösner
- 13. 4. Elisabeth Arnold
- 13.4 Elfriede Schubert
- 14.4. Johann Fr. Klein
- 14. 4. Emilie Seyderhelm
- 15. 4. Anthony Hauber
- 15.4. Anne Henk
- 15.4. Heinrich Ohlrogge
- 16.4. Peter Löbel
- 16.4. Maria Völker
- 16. 4. Rudolf Ullerich
- 17.4. Hildegard Haase
- 17.4. Olly Iska-Holtz
- 19.4. Hannelore Gütschow 24.5.
- 19.4. Lotte Kosubek
- 20.4. Hildegard Zange
- 21.4. Ewald Zeyn
- 21.4. Heinrich Marquardt
- 23. 4. Angelika Jaeppelt23. 4. Alexander Wilde
- 23. 4. Helmuth Lüth
- 26.4. Hermann Knaak
- 26.4. Otto Karste

- 28. 4. Jens Iska-Holtz
- 28.4. Ingrid Wohlers
- 28. 4. Ferd. Bentfeldt
- 29.4. Joachim Raedler
- 30.4. Heinz Landschoof
- 1.5. Maria Vieth
- 4.5. Herbert Meyer
- 5.5. Karl Hesse
- 5.5 Siegfried Kühner
- 5. 5. Melita Michelsen
- 5.5. Dr. Paul Schmidt
- 6.5. Hannchen Brader
- 7.5. Uta Hennersdorf
- 9.5. Margarete Krug
- 14.5. Hertha Kleissenberg
- 15. 5. Käthe Rose
- 13. 5. Rathe Hose
- 20.5. Frau I. Peltzer
- 20.5. Gertrud Schmitt
- 23.5. G. Reichel
- 24.5. Lotte Lüssen
- 24.5. Otto Meyer
- 25. 5. Dr. Rudolf Kock
- 26. 5. W. J. Eggert
- 26. 5. Rolf Sieck
- 00 F Frish Down d
- 28.5. Erich Brandes
- 28.5. Alfons Chodinski
- 29.5. Mia Gremmer
- 30.5. Emmi Rohlof
- 31.5. Anna Moritz

Mitgliedsbeiträge und Spenden

bitten wir auf das Postscheckkonto Hamburg 852 14 oder an die Hamburger Sparcasse von 1827 GirozKontozNr. 3/27 130

des Hohenfelder Bürgervereins von 1885 zu überweisen

Herausgeber: Hohenfelder Bürgerverein von 1883 r.V. Schriftleitung: Joachim Raedler, Hmb. 50, Julius-Leber-Str. 23, 38 64 80 Verantwortlich für Anzeigen und Druck: Gremmer & Kröger, Elisenstraße 15, Tel. 25 25 89. Signierte Artikel geben nur die Meinung des Verfassers wieder.

Die richtige Bankverbindung müßte man haben!



Stellen Sie fest, wieviel Arbeit wir Ihnen gern abnehmen

Zentrale:

VEREINSBANK IN HAMBURG

Alter Wall 20-30 Telefon 36 10 61

LUBECKER STRASSE 132 — ZWEIGSTELLE HOHENFELDE — TELEFON 25 37 28 und 25 49 91

Beratung · Garantie · Kundendienst



Kommen Sie zu uns Wir erfüllen Ihre Wünsche preiswerter als Sie glauben

FOTO-HELMS · 2 Hamburg 76 · Kuhmühle 3 · Tel. 226631

Kino Röntgen Foto Repro

Walter Fiedler

Autolicht=Spezial=Werkstatt

HAMBURG 76

EKHOFSTRASSE 37

Telefon 2209003



HIMMELHEBER

Reprografische Werkstätten Lichtpausen - Fotokopien - Fotodrucke

Technische Reproduktionen - Großfotos

Hamburg 76, Richardstraße 45

Seit über 100 Jahren ERTEL

St. Anschar Beerdigungsinstitut Alstertor 20 Filiale Papenhuder Straße 16

Ruf: 32 11 21/23 · Nachtruf: 32 11 21 und 220 93 03

Unverbindliche Auskunft · Mäßige Preise · In den Vororten kein Aufschlag

Rudolf Westphal & Sohn

Leitergerüst=Betrieb

Hamburg 76 Ruf 25 56 28 Neubertstraße 44

PVC-FUSSBODEN u. NADELFILZE 22 62 40

Selbstbedienung Feinkost, Kolonialwaren

Hermann Bruns

Hamburg 76, Güntherstr. 6 Telefon 22 50 90

Schuhreparatur

Alfons Chodinski Schuhmachermeister

Hamburg 76

Güntherstr. 96, Tel. 2505500

Buchdruckerei

Gremmer & Kröger



Hamburg 76 Elisenstraße 15 Ruf 25 25 89

Anfertigung sämtlicher Drucksachen

John Ebel

Sanitärtechnik - Bauklempnerei - Bedachung Gass, Wassers und Elektros Anlagen

Ifflandstraße 22, Telefon 2209910

HANS ISKA-HOLTZ jun.



Grundstücksmakler Grundstücksverwaltungen



Hamburg 36 - Hohe Bleichen 22 - Fernruf 35 35 44